

SEP-Fragebogen zum Auslandsaufenthalt

Art des Aufenthalts: Teaching Assistant an der Hampton School

Aufenthaltsort: Hampton, London

Zeitraum: September 2017 - Juni 2018

Programm (wenn ja, welches?): keines

1. Woher kam der Kontakt?

Im Dezember 2016 schickte Joe Pfändner eine E-Mail der Hampton School über den Verteiler an alle Interessierten Englischstudierenden.

2. Wie lief es mit der Organisation vorweg?

Im Juni 2017 habe ich die Schule bereits besucht, um mir alles anzusehen, die neuen Kollegen kennen zu lernen und wurde von der damaligen Assistentin eingearbeitet.

3. Wie war die Aufnahme?

Sehr herzlich und vor allem einfach! Ich wusste immer, was ich tun konnte und war sehr gut auf alles vorbereitet. Die „Head of German“ und auch alle anderen LehrerInnen haben mir viel geholfen und die Kommunikation lief sehr gut.

4. Was hast du gemacht?

Ich habe den Oberstufenschülern Einzelunterricht gegeben. Dabei ging es quasi ausschließlich darum, alle auf ihre mündliche Prüfung vorzubereiten. Ich war aber auch in allen anderen Deutschkursen (Jahrgangsstufe 6-10) mindestens einmal die Woche. Mit Kleingruppen habe ich dann mündlich den aktuellen Stoff außerhalb des Klassenraums wiederholt und neue Fragen vorgestellt. Am Ende des Schuljahres habe ich auch bei den mündlichen Prüfungen geholfen und diese durchgeführt als auch ein paar Arbeiten korrigiert. Kreativ konnte ich mich im Deutschclub oder den Nachhilfestunden austoben. Dort war ich alleine für das Gelingen des „Unterrichts“ verantwortlich. Außerdem habe ich regelmäßig eine deutsche Pinnwand im Flur dekoriert: Bundesliga, Weihnachten und aktuelle Nachrichten.

5. Was war die für dich wertvollste Erfahrung und was ist dein Fazit?

Eine zu nennen, ist wirklich schwierig... Ich fand es sehr schön, mit einem Jahrgang und ein paar Oberstufenschülern nach Berlin auf Klassenfahrt zu fahren und so „mein Zuhause“ ganz nah zu erklären.

Für mich habe ich festgestellt, dass ich auf jeden Fall Lehrerin werden will und mir die Arbeit mit jungen Menschen sehr gut gefällt. Besonders schön waren meine eigenen Stunden und das Feedback der Schüler sowie die Trips und Fahrt, die ich begleiten durfte.